



PFARRBRIEF

PFARREI HEILIGER PETRUS

DAHNER FELSENLAND

Bobenthal • Bruchweiler-Bärenbach • Bundenthal • Busenberg • Dahn • Erfweiler • Erlenbach • Fischbach • Gebüg • Hinterweidenthal • Hirschthal • Ludwigswinkel • Niederschlettenbach • Nothweiler • Petersbächel • Reichenbach • Rumbach • Salzwoog • Schindhard • Schönau • St. Germanshof

No 2/2021

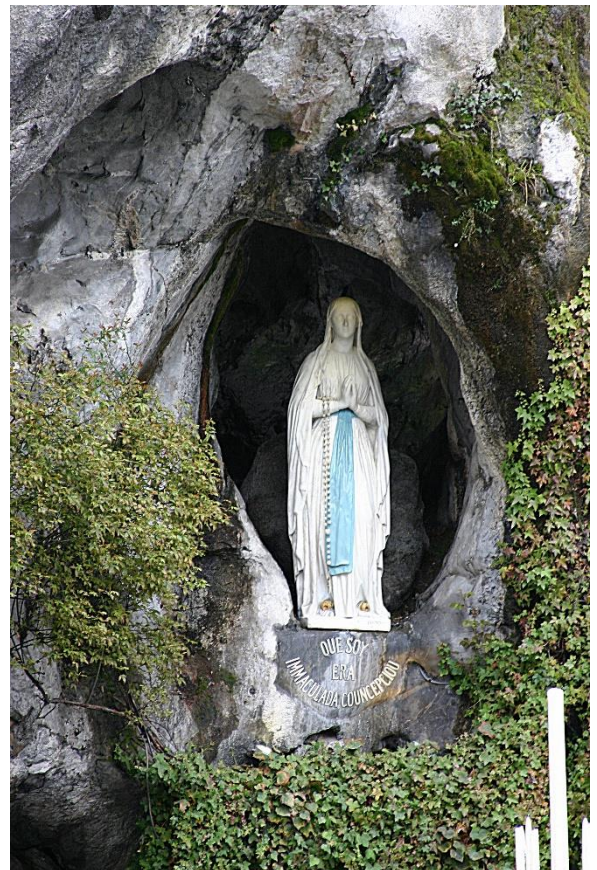
31. Januar bis 28. Februar

Tag der Kranken

Der **Welttag der Kranken** wurde 1993 anlässlich des Gedenkens an alle von Krankheiten heimgesuchten und gezeichneten Menschen von Papst Johannes Paul II. eingeführt. Er wird jährlich am 11. Februar, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes, begangen. Im Jahr 2021 sind wir besonders mit den Menschen verbunden, denen das Corona-Virus viel an Lebensqualität und Gesundheit geraubt hat und die immer noch an den Spätfolgen der Pandemie zu leiden haben.

Die Worte Jesu „*Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken*“ (Mt 11,28) zeigen den geheimnisvollen Weg der Gnade, der sich den glaubenden Menschen offenbart und den Erschöpften und Müden Erquickung schenkt. Diese Worte drücken die Solidarität des Menschensohnes Jesus Christus gegenüber einer bedrängten und leidenden Menschheit aus. Wie viele Menschen tragen ein körperliches oder ein geistiges Leid! Jesus ruft alle, zu ihm zu gehen – „*kommt zu mir*“ –, und er verspricht ihnen Erleichterung und Erquickung.

Diese Einladung Jesu ergeht im Monat Februar, am Welttag der Kranken an die Menschen, die erkrankt und bedrückt sind, an die Armen, die wissen, dass sie ganz von Gott abhängig sind, und die, von der Last der Prüfung verletzt, Heilung brauchen. Jesus Christus erlegt denen, die aufgrund ihrer Situation der Zerbrechlichkeit, des Schmerzes und der Schwäche in Angst leben, keine Gesetze auf, sondern schenkt ihnen seine Barmherzigkeit, d.h. seinen persönlichen Beistand. Jesus schaut auf die verwundete Menschheit. Er hat Augen, die sehen und wahrnehmen, weil sie in die Tiefe schauen; sein Blick ist nicht gleichgültig, sondern ruht auf dem ganzen Menschen und nimmt ihn an, jeden Menschen in seinem Gesundheitszustand, niemand wird abgewiesen, jeder ist eingeladen, in sein Leben einzutreten, um Zärtlichkeit zu erfahren.



Alle Menschen, die schwer an ihrer Krankheit tragen, ihre Familienangehörigen wie auch das Gesundheitspersonal vertrauen wir an diesem Tag auch der Jungfrau und Gottesmutter Maria, dem Heil der Kranken, an. Gerade in der Verehrung „Unserer Lieben Frau von Lourdes“ und der Seherin Bernadette, wissen wir um den Beistand Mariens, ihrer Fürsprache und Hilfe.

HEILSAME NÄHE
da sein
zuhören
die Klagen aushalten

nicht billigen Trost spenden
sondern ernst nehmen
was ist
und was quält

die Schmerzen
die Fragen
die Ängste
das Nicht-mehr-Können
und Nicht-mehr-Wollen

da sein
liebepoll
zugewandt
mitfühlend

und so
vielleicht
der Hoffnung Raum geben
dass da einer ist
der mitgeht
und mitleidet
und trägt
und heilt

(Barbara Eckerstorfer)



caritas ^{SEB}international
DAS HILFswerk DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie 
Katastrophenhilfe

**DIE GRÖSSTE
KATASTROPHE
IST DAS
VERGESSEN.**

12 Millionen Menschen aus Syrien und dem Irak sind
auf der Flucht. Sie brauchen Ihre Unterstützung.

www.vergessene-katastrophen.de

Gottesdienstordnung vom 30. Januar 2021 – 28. Februar 2021

Wenn Sie an einem **Sonntags- oder Feiertagsgottesdienst** (incl. Vorabendmesse) teilnehmen möchten, müssen Sie sich deshalb unbedingt im Zentralen Pfarrbüro in Dahn anmelden. Das geschieht per Telefon **unter der Nummer 06391/91094-0**

Bitte keine Mails schicken! Anrufbeantworteransagen werden nicht berücksichtigt.

Wenn Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Gottesdienst kommen, denken Sie an Ihre **Mund-Nasen-Bedeckung** und daran, Ihr **eigenes Gesangbuch** mitzubringen.

Für die **Werktags-Gottesdienste** und **Andachten** ist **keine Voranmeldung** nötig.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, bleiben Sie gesund, achtsam und zuversichtlich!

**Anmeldung nur für Gottesdienste am Wochenende und an Feiertagen:
montags, mittwochs, freitags - von 09.00 - 12.00 Uhr
montags und donnerstags - von 14.00 - 18.00 Uhr
samstags ist keine Anmeldung möglich!!!**

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 30.01.2021

Am 30.+31. Januar 2021 finden
keine Gottesdienste statt!!!

Sonntag, 31.01.2021

Ob die Gottesdienste im Februar stattfinden, stand bei
Redaktionsschluss noch nicht fest!

Bitte beachten sie die Mitteilungen in der Presse!!!

*Aufgrund der aktuellen Situation werden keine Intentionen gehalten!
Diese werden erst wiedereingesetzt, wenn die Gottesdienste
wieder gewährleistet werden können!!!*

Montag, 01.02.2021

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 02.02.2021 – Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

Dahn	09.00	FESTTAGSMESSE - mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Erfweiler	18:00	FESTTAGSMESSE - mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Niederschlettenbach	18:00	FESTTAGSMESSE - mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Schönau	18:00	FESTTAGSMESSE - mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 03.02.2021 – Gedenktag des Hl. Blasius

Hinterweidenthal 18:00 HL. MESSE mit Blasiussegen

Donnerstag, 04.02.2021

Bundenthal 18:00 HL. MESSE mit Blasiussegen

Fischbach 18:00 HL. MESSE mit Blasiussegen

Freitag, 05.02.2021

Bruchweiler 18:00 HERZ-JESU-AMT mit sakramentalem Segen

Dahn 18:00 HERZ-JESU-AMT mit sakramentalem Segen

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 06.02.2021

Bobenthal 18:00 VORABENDMESSE

Schindhard 18:00 VORABENDMESSE

Sonntag, 07.02.2021

Bundenthal 09:00 SONNTAGSMESSE

Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

Fischbach 10:30 SONNTAGSMESSE

Montag, 08.02.2021

Dahn 09:00 HL. MESSE

Dahn 18:00 ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott
Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 09.02.2021

Busenberg 18:00 HL. MESSE

Mittwoch, 10.02.2021

Niederschlettenbach 18:00 HL. MESSE

Donnerstag, 11.02.2021

Fischbach 18:00 HL. MESSE

Schindhard 18:00 HL. MESSE

Freitag, 12.02.2021

Bruchweiler 18:00 HL. MESSE

Dahn 18:00 HL. MESSE

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS - *Faschingssonntag* – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei**Samstag, 13.02.2021**

Bruchweiler 18:00 VORABENDMESSE

Busenberg 18:00 VORABENDMESSE

Sonntag, 14.02.2021

Bobenthal 09:00 SONNTAGSMESSE

Hinterweidenthal 09:00 WORT-GOTTES-FEIER

Schönau 09:00 SONNTAGSMESSE

Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

Mittwoch, 17.02.2021 – *Aschermittwoch* – *Fast- und Abstinenztag*

Dahn 09:00 HL. MESSE mit Austeilung der Asche

Erfweiler 17:00 WORT-GOTTES-FEIER für alle Erstkommunionkinder
mit Austeilung der Asche

Bobenthal 19:00 HL. MESSE mit Austeilung der Asche

Bruchweiler 19:00 HL. MESSE mit Austeilung der Asche

Fischbach 19:00 HL. MESSE mit Austeilung der Asche

Schindhard 19:00 WORT-GOTTES-FEIER mit Austeilung der Asche

1. FASTENSONNTAG – Kollekte: für die weltweite Not- und Katastrophenhilfe der Caritas**Samstag, 20.02.2021**

Erfweiler 18:00 VORABENDMESSE

Fischbach 18:00 VORABENDMESSE

Sonntag, 21.02.2021

Niederschlettenbach 09:00 SONNTAGSMESSE

Schindhard 09:00 SONNTAGSMESSE

Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

Montag, 22.02.2021 – Kathedra Petri

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 23.02.2021

Dahn	17:00	WORT-GOTTES-FEIER für die Erstkommunionkinder Gruppe A
Busenberg	18:00	HL. MESSE

Donnerstag, 25.02.2021 – Hl. Walburga, Patronin der Heilsbach

Bruchweiler	17:00	WORT-GOTTES-FEIER für die Erstkommunionkinder Gruppe B
Fischbach	18:00	HL. MESSE

Freitag, 26.02.2021

Bruchweiler	18:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	HL. MESSE mitgestaltet von der Frauengemeinschaft <u>Kollekte: Contact abbé</u>

2. FASTENSONNTAG – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 27.02.2021

Fischbach	16:30	TAUFE
Bundenthal	18:00	VORABENDMESSE
Schönau	18:00	VORABENDMESSE

Sonntag, 28.02.2021

Busenberg	09:00	SONNTAGSMESSE
Erlenbach	09:00	SONNTAGSMESSE
Dahn	10:30	SONNTAGSMESSE
Bruchweiler	11:00	TAUFE



Veränderung in der Aufteilung von Arbeitsbereichen

Mit Beginn des neuen Jahres hat unsere Gemeindereferentin, Frau Barbara Zickgraf, aus persönlichen Gründen ihre wöchentliche Arbeitszeit von bisher 39 auf nun 25 Stunden reduziert. Das hat zur Folge, dass verschiedene Aufgabenbereiche neu verteilt werden müssen.

Wir freuen uns sehr, dass sich Frau Edith Koch bereit erklärt hat, zwei dieser Aufgabenbereiche zu übernehmen. Ab Februar wird sie nun den Geburtstagsbesuchskreis und die ehrenamtlichen Krankenkommunionhelfer*innen unserer Pfarrei betreuen und organisieren. Wir danken Frau Koch für ihre Bereitschaft und wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben Gottes Segen.

Kranken- und Hauskommunion während der Pandemie



Die Begegnung mit Jesus Christus in der Heiligen Eucharistie ist für uns Christen eine Stärkung für den Lebensweg und eine Quelle der Kraft. Vielen Menschen ist es aber durch Krankheit oder anderen Gründen nicht möglich, an der Feier der Eucharistie teilzunehmen. Ihnen bringen wir nach Möglichkeit einmal im Monat die Heilige Kommunion nach Hause. Da zurzeit die Gottesdienste aufgrund der Corona-Pandemie in der Anzahl deutlich reduziert, oder zeitweise ganz ausgesetzt sind, können auch viele gesunde und mobile Mitglieder unserer Pfarrei nicht oder nur selten an dieser stärkenden Gemeinschaft mit Christus in der Heiligen Kommunion teilnehmen. Auch wenn das Angebot an Gottesdiensten im Fernsehen und Internet in den letzten Monaten deutlich zugenommen hat, kann es doch die persönliche Teilnahme und den Empfang der Heiligen Eucharistie auf Dauer nicht ersetzen.

Wir möchten Sie deshalb noch einmal darauf hinweisen, dass wir die Heilige Kommunion während der Einschränkungen durch die Pandemie gerne auch zu Ihnen nach Hause bringen, unabhängig von Alter oder Krankheit. Bitte melden Sie sich, wenn Sie die

Hauskommunion wünschen, im Pfarrbüro (06391 – 91094-0).

Ein Mitglied des Seelsorgeteams oder aus dem Kreis unserer ehrenamtlichen Kommunionhelfer*innen wird sich dann bei Ihnen melden und einen Termin vereinbaren. Der Besuch bei Ihnen findet unter strengen Hygiene-Vorschriften statt, zu denen insbesondere das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und die Händedesinfektion gehören. (Bild: Pfarrbriefservice.de)



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20***C**+**M**+**B**+21

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir die Sternsingeraktion 2021 nicht so durchführen, wie wir es all die Jahre zuvor gewohnt waren. Viele Beschränkungen und Hygienemaßnahmen haben uns daran gehindert – natürlich nur zum Schutz der Gesundheit – sowohl Ihrer als auch derer, die sich immer mit viel Engagement

an der Aktion beteiligen. Und dennoch haben wir Wege gefunden, den Segen Gottes (diesmal kontaktlos) für das neue Jahr zu Ihnen nach Hause zu bringen.

Denn für die meisten von uns war klar: die Kinder in den ärmsten Ländern der Erde sind auf unsere Hilfe angewiesen, bedingt durch Corona umso mehr!

An dieser Stelle gilt unser Dank all denjenigen, die mitgedacht und organisiert haben. Ein großes Dankeschön besonders an alle Kinder und Jugendlichen, sowie ihre Eltern, Familien und Freunde, die sich auf den Weg machten, möglichst jedem Haushalt in unserer Pfarrei den Segen Gottes zu bringen.

KINDERN HALT GEBEN

* IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

Ein großes „Vergelt's Gott!“ auch Ihnen, den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die ihr Herz geöffnet haben für die Not der Kinder in der Ukraine und weltweit! Möge Gottes Segen sie allezeit begleiten, wohin Ihre Wege Sie auch führen! Bleiben Sie behütet, gesegnet und vor allem gesund!

DANKE!

Sollten Sie keinen Segensaufkleber oder Infos zur Sternsingeraktion erhalten haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Auch können Sie Infos auf den Seiten unserer Homepage (www.heiliger-petrus.de) entnehmen.

Die Spendenaktion läuft noch bis zum 28.02.2021. Ihre Spende können Sie gerne

- per Spendentüte abgeben (im Briefkasten des Pfarrbüros – oder bei den Gottesdiensten in den Kirchen)
- per Überweisung auf das Konto des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 BIC: GENODED1PAX Pax-Bank eG (für Spendenquittung bitte Anschrift mitteilen)
- per Online-Spende über das Spendenkonto Sternsinger der Pfarrei Heiliger Petrus
<https://spenden.sternsinger.de/CJK8BLIL>



Blasius-Segen und Aschenkreuz in Zeiten von Corona

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren Alltag, auf das öffentliche Leben und auch auf das kirchliche Leben sind noch immer sehr weitreichend. Nach dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel sind nun auch zwei, für Christen wichtige Rituale betroffen: Der Blasius-Segen und das Aschenkreuz. Vermutlich wird es nur wenigen Gemeindemitgliedern möglich sein, einen Gottesdienst zu besuchen. Deshalb möchten wir Ihnen hier einen Weg aufzeigen, wie wir diese besonderen Tage im Kirchenjahr auch zu Hause gestalten können.

Der **Blasiussegen** steht traditionsgemäß eng in Verbindung mit dem Lichtmesstag am 2. Februar. Es ist Brauch, am Ende des Gottesdienstes mit den gerade geweihten Kerzen jedem Einzelnen den Blasiussegen zu spenden. Der Gedenktag des Heiligen Blasius ist jedoch der 3. Februar. Blasius war Bischof und Arzt und starb um 316 den Märtyrertod. Er zählt zu den 14 Nothelfern und wird gerne zum Schutz vor Halskrankheiten angerufen. Die Tradition des Blasiussegens gibt es seit dem 16. Jahrhundert.

In diesem Jahr sind Einzelsegnungen im Gottesdienst leider nicht gestattet. Der Segen kann nur allgemein der Gemeinde zugesprochen werden. Alle, die keine Möglichkeit haben, einen Gottesdienst mitzufeiern, laden wir herzlich ein, **sich zu Hause in einer kleinen Andacht, diesen Segen gegenseitig zuzusprechen**. Jeder und jede darf und kann segnen. Das lateinische Wort für segnen – benedicere – heißt übersetzt „etwas Gutes sagen“. Wenn wir also jemanden segnen, dann sagen wir unserem Gegenüber etwas Gutes, wir wünschen ihm die schützende Nähe Gottes. Letztendlich ist es nicht der Priester oder der jeweilige Mensch, der segnet, sondern der Segnende ist immer Gott. Gebete für eine kleine Segensfeier zu Hause, finden Sie nachstehend. Darüber hinaus können Sie, vor allem, wenn Sie allein leben, einen Gottesdienst mit Blasiussegen im Fernsehen oder Radio verfolgen.

Gebet:

Herr unser Gott, Dein Sohn Jesus Christus hat Kranke geheilt, zum Zeichen dafür, dass Du alles heil und gesund machen willst. Auch Menschen, die mit Christus verbunden sind, wie zum Beispiel der heiligen Blasius, können für andere heilsam sein. Lass uns darauf vertrauen, dass Du auch durch uns die Welt heller und heiler machen kannst, darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Segen

V.: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A.: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V.: Lasset uns beten. – *Stille* –

Wir preisen dich, Gott, unseren Vater, Herr unseres Lebens, und bitten dich: Schenke allen, die sich am Gedenktag des heiligen Blasius versammelt haben, deine Hilfe. Behüte uns vor Krankheit und Schaden und führe uns heil durch alle Gefahren des Lebens.

Auf die Fürsprache des heiligen Blasius segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A.:** Amen



Bild: Christine Limmer;
in: Pfarrbriefservice.de



Der **Aschermittwoch** konfrontiert uns zu Beginn der österlichen Bußzeit im Symbol des Aschenkreuzes mit der Vergänglichkeit allen Lebens und der Frage, was wirklich wichtig ist für unser Leben. Wir sind eingeladen, inne zu halten, unsere Beziehung zu Gott in den Blick zu nehmen und nach dem zu suchen, was unser Leben wirklich trägt. Vielleicht können Ihnen die Predigtgedanken zum Aschermittwoch in diesem Pfarrbrief dabei helfen. Sollten am Aschermittwoch Gottesdienste stattfinden, wird Ihnen die gesegnete Asche ohne Worte auf das Haupt gestreut. Dadurch findet keine Berührung statt und die Spendung entspricht den hygienischen Vorgaben. (Bild: Peter Weidemann; in: Pfarrbriefservice.de)

Verstorbene Priester, die auf unserem Pfarregebiet mitgearbeitet haben

Am 28. November 2020 hat Gott unseren Mitbruder Pfarrer i.R. **Hans Deny** im 85. Lebens- und 60. Priesterjahr heimgerufen. Der Verstorbene wirkte als Kaplan in Germersheim, in St. Ingbert St. Hildegard, in Wörth St. Theodard, in der Arbeiter- und Betriebsseelsorge und über 40 Jahre als Pfarrer in Wörth St. Theodard und St. Ägidius. Pfarrer Deny hat während seines Ruhestandes von Hauenstein aus, immer wieder in der Kirchengemeinde St. Ägidius in Erlenbach Gottesdienste und Aufgaben der Seelsorge übernommen.

Am 26. Dezember 2020 hat Gott unseren Mitbruder Pfarrer i. R. **Heribert Vogelgesang** im 88. Lebens- und 63. Priesterjahr heimgerufen. Der Verstorbene wirkte als Kaplan in Landau Hl. Kreuz, in Blieskastel St. Sebastian, in Rülzheim und Ludwigshafen St. Bonifaz, als Pfarrer in Rheinzabern und Neupotz. Pfarrer Vogelgesang übernahm von seinem Altersruhesitz in Böllenborn aus, immer wieder Gottesdienste in der Pfarrei Heiliger Petrus (z. B. in Schönau, in Bundenthal etc.), wenn er gebraucht wurde.

Für ihren treuen Dienst sei im Namen der Pfarrei Heiliger Petrus beiden Priestern herzlich gedankt. Mögen sie nun Christus schauen, den sie in und mit ihrem Leben verkündet haben. Gott selbst vergelte ihnen all' das Gute und vollende ihr Leben in seinem Reich.

Thomas Becker, ltd. Pfarrer



Erstkommunion 2021

Die folgenden Angaben sind vorbehaltlich der Entwicklung in der Corona-Pandemie. Die Eltern der Kommunionkinder werden bei kurzfristig notwendigen Änderungen informiert.

Gottesdienste für die Erstkommunionkinder

- **Aschermittwoch – 17.00 Uhr in Erfweiler:** erster gemeinsamer Gottesdienst für **alle** Kommunionkinder. In dieser Wort-Gottes-Feier wird auch das Aschenkreuz ausgeteilt.

Für die weiteren Gottesdienste zur Vorbereitung auf die Erstkommunion werden die Kinder in **zwei Gruppen** eingeteilt.

Gruppe A	Gruppe B
Die Kinder aus: Busenberg, Dahn, Erfweiler, Hinterweidenthal und Schindhard	Die Kinder aus: Bobenthal, Bruchweiler, Bundenthal, Fischbach, Ludwigswinkel, Niederschlettenbach und Schönau

- **Dienstag, 23. Februar – 17.00 Uhr** in Dahn: Wort-Gottes-Feier **Gruppe A**
- **Donnerstag, 25. Februar – 17.00 Uhr** in Bruchweiler: Wort-Gottes-Feier für **Gruppe B**

- **Dienstag, 2. März – 17.00 Uhr** in Dahn: Wort-Gottes-Feier **Gruppe A**
- **Donnerstag, 4. März – 17.00 Uhr** in Bruchweiler: Wort-Gottes-Feier **Gruppe B**

Staub und Evangelium – Aschermittwoch, 17. Februar 2021

Predigt zum Auftakt der Fastenzeit

Ein Mitbruder hat einmal beim Austeilen des Aschenkreuzes abwechselnd beide Sätze gesprochen, wie sie das Messbuch vorsieht: „Mensch, bedenke, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.“ Und: „Bekehrt euch, und glaubt an das Evangelium.“ In der Reihe stand ein junger Mann, und weil bei ihm der Bekehrt-euch-Satz dran gewesen wäre, hat er gesagt: „Den Satz vom Staub, bitte.“

Du hast nicht ewig Zeit

Der Mann hat gespürt: Dieser Satz ist bei mir dran. Man kann sich Sand in die Augen streuen und sagen: Ich bin ja noch jung und habe das Leben vor mir. Ich wünsche es dir. Trotzdem ist es eine unausweichliche Wahrheit: Ich bin Staub und zum Staub kehre ich zurück. Der Mensch ist das einzige aller sterblichen Wesen, dem das bewusst ist. Meine Zeit ist begrenzt, vielleicht begrenzter als vermutet. Ich bin sterblich, ich bin ein Sterbender ein Leben lang. Es ist Augenauswischerei, das zu ignorieren. Wir müssen nicht an jedem Tag und zu jeder Stunde des Lebens daran denken. Aber heute ist so eine Stunde. Mensch, bedenke: Du hast nicht ewig Zeit. Du bist nur ein Mensch, Staub bist du und gehst zurück zur Erde, von der du genommen bist.

Was ist nicht alles staubig auf dieser Erde! Beim Staubwischen merkt man es. Die Schuhe sind staubig, die Straßen sind staubig, die Bücher werden staubig, wenn sie nicht benützt werden, auch auf die Ideen und Ideale des Lebens legt sich womöglich nach und nach ganz leise der Staub. Die Last des Lebens – in der Jugend die Prüfungen, im Alter die Krankheiten. Staub bist du. Dieser Satz ist dran heute!

Kehrt um und glaubt

Aber auch der zweite Satz, dieser eine zentrale Satz der Botschaft Jesu, der erste überlieferte Satz von Jesus: „Kehrt um, glaubt an das Evangelium.“ Auch der ist dran!

Denn – ein erster Hinweis – Gott selbst hat den Menschen aus dem Ackerboden erschaffen. So wird es erzählt im zweiten Kapitel des Buches Genesis, in dem der Refrain des ersten Kapitels nachklingt: „Und es war gut so.“ Der Mensch – Adam von der adamá (der Ackererde) und Eva. Gut so!

Der nächste Hinweis, dass es sich um eine gute Nachricht handelt, steckt in der Tatsache, dass es der erste Satz Jesu, des Mensch gewordenen Gottessohnes ist. In ihm hat Gott selber dieses staubige Leben mit uns geteilt. Er ist in diese Welt mit ihrer begrenzten Zeit gekommen. Auch ihm bleiben nur 24 Stunden, sieben Tage pro Woche. Auch er wird müde wie wir. Auch für ihn gilt seit Weihnachten: Gott-Mensch, du bist Staub mit allem, was das heißt – den Tod inbegriffen. Das ist unser Glaubensbekenntnis.

Diese Annahme unseres Lebens durch Gott macht den Staub unseres Lebens, die Mühe, die Anstrengung, das Leid, den Alltag zum Evangelium! Er hat unsere staubige Menschennatur angenommen. Darum hängt etwas Göttliches an diesem Staub und wird einmal strahlen in der Ewigkeit wie Goldkörner in der Ostersonne. Und das fängt schon an, wenn Jesus Blinde heilt und Lahme und Tote erweckt ...

Beide Sätze gehören zusammen, Staub und Evangelium. Im Menschen Jesus, irdisch wie wir, ist das Leben, das österliche Leben. So mündet der Satz vom Staub in den vom Evangelium: Glaub an das Evangelium, an die Botschaft vom neuen Leben, an die „Auferstehung des Fleisches“.

Darum ist dieser Tag bei allem Wissen um das Ende unserer Zeit ein Tag, der ins Evangelium, ins Leben hineinführt. Und die Fastenzeit entpuppt sich als Zeit der österlichen Vorbereitung. Tun wir das also ohne Eitelkeit, mahnt das Evangelium, sondern klammheimlich in unserem Herzen! Verzichten wir auf jedes „Schaut uns an, wir sind die Besten“; oder: „So geht Fasten, so geht Nächstenliebe, so betet man wie ein Weltmeister“. Tun wir das, was eine Umkehr, eine Hinwendung zum Leben schafft. Die Bergpredigt nennt drei Bereiche: Almosengeben, Beten und Fasten. Schauen Sie, welcher dieser drei Klassiker bei Ihnen dran ist.

Ich wünsche Ihnen bei allem Staub des Lebens Freude am Evangelium!

Fürbitten

Das Zeichen der Asche erinnert uns, dass unsere Zeit begrenzt und kostbar ist. Darum beten wir zu Gott, dem Herrn des Lebens:

- Wir bitten um die Kraft zur Umkehr und zu einem neuen Anfang. Lass uns mit neuer Aufmerksamkeit auf dein Wort hören und daraus unser Leben gestalten.
- Für alle jungen Menschen, die sich auf die Sakramente der Taufe, der Kommunion und der Firmung vorbereiten: Lass sie in den kommenden Wochen das Geschenk ihres Glaubens tiefer entdecken.
- Für die Kirche: Vergib uns unsere Ausreden und treibe uns an, Erneuerung zu wagen von ganzem Herzen.
- Für alle, die sich schwertun in ihrem Glauben: Schenke ihnen Orte und Zeiten, wo sie der frohen Botschaft begegnen können.
- Für die Frauen und Männer mit großer Verantwortung in Politik, Medien und in der Gesellschaft und für uns in unseren Pflichten: dass alle an ihrem Platz dem Frieden und der Gerechtigkeit dienen.
- Für alle, die uns in das Dunkel des Todes vorausgegangen sind: Führe sie in das Land der Verheißung, des Lichtes und des Friedens.

Du bist ein Gott, der sich uns in Liebe zuwendet. Dafür danken wir dir – und darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder, den Herrn. Amen.

KOLPINGWERK unter neuer Leitung



Die Pfarrei Heiliger Petrus im Dahner Felsenland gratuliert Herrn **Harald Reisel** zum Amt des **Diözesanvorsitzenden des Kolpingwerkes**. Harald Reisel wird somit Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Diakon Andreas Stellmann. Der reibungslose Übergang erfolgte Corona bedingt durch Briefwahl. Herr Reisel sieht seine Schwerpunkte in der Unterstützung der einzelnen Kolpingfamilien in den Pfarreien und in sozialen Aktivitäten. Wir wünschen Herrn Reisel alles Gute für dieses breitgefächerte Amt und immer wieder viel Kraft und Segen.

Thomas Becker, ltd. Pfarrer



01.12.2020	Bollinger, Stefanie geb. Wachtel	Busenberg	60 Jahre
02.12.2020	Keller, Alwin	Schindhard	84 Jahre
07.12.2020	Sarter, Albert	Bundenthal	90 Jahre
11.12.2020	Ganster, Waltraud geb. Pfeifer	Fischbach	80 Jahre
11.12.2020	Harmutter, Erich	Erfweiler	79 Jahre
11.12.2020	Kuntz, Inge	Dahn	82 Jahre
12.12.2020	Breiner, August	Fischbach	85 Jahre
12.12.2020	Brunner, Anna geb. Bassimir	Dahn	95 Jahre
14.12.2020	Kling, Egon	Bruchweiler	80 Jahre
15.12.2020	Kraft, August	Busenberg	85 Jahre
18.12.2020	Braunert, Dominic	Busenberg	32 Jahre
19.12.2020	Burkhart, Aloisia geb. Schreiber	Fischbach	88 Jahre
21.12.2020	Kochert, Martina	Niederschlettenbach	57 Jahre
23.12.2020	Trapp, Helga geb. Blum	Bundenthal	90 Jahre
27.12.2020	Will, Maria geb. Vogel	Dahn	95 Jahre
29.12.2020	Blank, Aloisia, geb. Schechter	Erfweiler	88 Jahre
30.12.2020	Fröhlich, Eduard	Bundenthal	85 Jahre

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden!*

Nächste Tauftermine:

Samstag, 20.03.2021 - 11.00 Uhr in Bobenthal
16.30 Uhr in Busenberg
Sonntag, 21.03.2021 - 11.00 Uhr in Hinterweidenthal

**Zur Taufanmeldung Ihres Kindes kommen Sie bitte, so möglich persönlich, spätestens 6 Wochen vor dem Tauftermin im Pfarrbüro vorbei.
Bitte bringen Sie eine Geburtsbescheinigung mit.**

Zum Jahr des Heiligen Josef

„Heiliger Josef,
glorreicher Patriarch,
der du das Unmögliche
möglich machen kannst,
komm mir in meiner Not und
Bedrängnis zu Hilfe. Gewähre
in den ernstesten und schwierigsten
Anliegen, die ich dir anvertraue,
deinen Schutz, sodass alles ein
glückliches Ende nimmt.
Mein geliebter Vater,
ich setze mein ganzes Vertrauen
in dich. Niemand soll sagen können,
er habe dich vergeblich angerufen,
und da du bei Jesus und Maria
alles erwirken kannst,
lass mich erfahren, dass deine
Güte ebenso groß ist
wie deine Macht. Amen.“



Vor genau 150 Jahren wurde Josef nämlich zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche. Dazu erklärte ihn der selige Papst Pius IX. mit dem Dekret „*Quemadmodum Deus*“ - unterzeichnet am 8. Dezember 1870.

Um dieses Jubiläum zu feiern, ruft Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „*Patris corde*“, beginnend am 19. Januar 2021 ein besonderes Jahr aus, das - bis zum 8. Dezember 2021 - speziell dem Ziehvater Jesu gewidmet ist. Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19 Pandemie. Diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben - all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen. Genauso, wie der heilige Josef, „dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart“, so Franziskus.

„Protagonist ohne gleichen in der Heilsgeschichte“

Der heilige Josef sei für den Papst einer, „der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt.“ Der heilige Josef habe nämlich seine Vaterschaft tatsächlich ganz konkret ausgedrückt, „indem er seine menschliche Berufung zur familiären Liebe in die übermenschliche Darbringung seiner selbst, seines Herzens und aller Fähigkeiten verwandelt hat, in die Liebe, die er in den Dienst des seinem Haus entsprossenen Messias gestellt hat“. Deshalb sei er „von den Christen seit jeher geliebt, geachtet und verehrt“.

KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREIEN:

Anderungen der Öffnungszeiten sind möglich!!!

Bruchweiler

dienstags: 17.00 - 18.00 Uhr
1. Sonntag im Monat: 10.45 - 11.45 Uhr



DIE BÜCHEREI

Dahn

Die Bücherei St. Laurentius, Dahn informiert:

Liebe Leserinnen und Leser unserer Bücherei,

nun ist unsere Bücherei wegen der Pandemie bereits seit dem **16.12.2020** geschlossen und wird es erst einmal bis zum **31.01.2021** bleiben.

Gerne können Sie jedoch Ihre ausgeliehenen Bücher auch in dieser Zeit zurückgeben. Der vordere Eingangsbereich der Bücherei bleibt dienstags und freitags und am 1. Sonntag im Monat in den unten genannten Öffnungszeiten offen.

Inzwischen haben wir einigen Lesern unseren **Online Katalog** freigeschaltet und verzeichnen dort schon etliche Besucher.

Wollen auch Sie von zu Hause in unserem Katalog stöbern, Ihr Konto verwalten (ausgeliehene Titel verlängern und neue Titel bestellen und vormerken), nutzen Sie unseren Online-Katalog mit unserem gesamten Medienbestand von 7952 Einträgen (Stand 11.01.2021) unter:

<https://www.eopac.net/BGX570066/>

Melden Sie sich einfach per Mail bei uns, wir schicken Ihnen dann Ihre Lesernummer/Passwort zum Einloggen zu.

koeb.dahn@bistum-speyer.de

Mit Freude berichten wir Ihnen auch über eine weitere Neuerung.

Ab sofort haben wir vor der Bücherei einen braunen **Bücherschrank** stehen. Dort können Bücher ausgeliehen, ausgetauscht, mitgenommen und zur Verfügung gestellt werden. Alle Mitbürger sind dazu eingeladen. Kommen Sie einfach vorbei und probieren Sie es aus. Über ein reges Interesse würden wir uns freuen.

Auch unsere Onleihe können Sie selbstverständlich nutzen. Voraussetzung ist hierfür eine E-Mail Adresse, ein Tablet, PC oder ein E-Book Tolino. Auch hier informieren wir Sie gerne und lassen Ihnen über die Fachstelle Speyer selbstverständlich für Ihre Ausleihe ein Passwort freischalten. Über den Onleihe Katalog können Sie auf über 7000 Titel, Zeitschriften und Hörbücher zugreifen.

Diesen Katalog erreichen Sie unter der Adresse:

<https://bistum-speyer.onleihe.de>

Unsere Öffnungszeiten für Rückgabe und Abholung:

Dienstag: 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 16:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag: 10:00 bis 12:00 Uhr (1. Sonntag im Monat)

Herzliche Grüße

Ihr Büchereiteam

Schulstraße 29

66994 Dahn

Telefon: +49 (0)6391 9196-290

E-Mail: buecherei-dahn@gmx.de

Erfweiler

Edelgard Jessl 20 Jahre im Büchereiteam



Alljährlich bei der Weihnachtsbuchausstellung gratuliert der Büchereileiter Anton Eichenlaub Mitarbeiterinnen, die schon einige Zeit im Team der KÖB Erfweiler Sankt Wolfgang dabei sind.

Wegen der Coronapandemie mussten die Teammitglieder andere Wege gehen. Edelgard wurde ins Freie gebeten und ihr die Urkunde der Fachstelle der Diözese Speyer samt Buchgutschein überreicht.

Mit genügend Abstand wollten wir von Edelgard wissen:

Wie bist du vor 20 Jahren eigentlich zur Büchereiarbeit gekommen?

Ich war schon immer eine eifrige Leserin und über Marianne Sieß bin ich dann ins Team gekommen.

Und was sind so deine Aufgaben in der Bücherei?

Natürlich bin ich bei der Ausleihe dabei. Darüber hinaus gebe ich Wünsche und Bestellungen an Anton Eichenlaub weiter, binde die neuen Bücher in Schutzfolie ein und pflege die Daten in den

Rechner ein.

Was bedeutet für dich persönlich die ehrenamtliche Arbeit in der Bücherei?

Ich freue mich über den Kontakt zu den Lesern und berate sie gerne. Außerdem ist Lesen eines meiner liebsten Hobbies.

Wie wichtig findest du es, dass Erfweiler eine eigene Bücherei hat?

Wenn im Dorf eine Bücherei ist, können Kinder problemlos zu den Ausleihzeiten kommen. Das ist auch für ältere Leute, die gerne lesen, ein gutes Angebot. Auch meine zwei Enkelkinder leihen begeistert Bücher und Spiele aus.

Wir danken für 20 Jahre ehrenamtliche Büchereiarbeit und wünschen weiterhin gute Zusammenarbeit mit Edelgard Jessl.

Wie bekannt, können wir immer noch nicht zu festen Ausleihzeiten zurückkehren. Inzwischen haben sich unsere **Hol- und Bringdienste** bewährt. Wer seine Bücherwünsche telefonisch mitteilt, kann seine Bücher abholen. Gelesene Bücher können auf gleichem Weg zurückgebracht werden.

Rufen Sie doch einfach an bei:

Sieß, Marianne : 2760

Jessl, Edelgard : 3184

Bargon, Ulrike : 5618

Oder allen anderen aus unserem Team, die den Bücherwechsel ebenfalls vermitteln.

Fischbach

Momentan geschlossen!!!

Hinterweidenthal

Corona bedingt bleibt die **Öffnungszeiten: sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Weiterhin müssen die Schutzmaßnahmen eingehalten werden:

- Tragen eines Mund- und Nasenschutzes
- Desinfektion der Hände beim Betreten der Bücherei
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m in der Bücherei und im Wartebereich
- Dokumentation der anwesenden Besucher
- Aufenthalt so kurz wie möglich

Vielen Dank für Ihr und Euer Verständnis
das KÖB-Team

Anziehend - Die Kleiderstube in Dahn:

Die Kleiderstube muss für den regulären Betrieb weiterhin geschlossen bleiben.



Notbetrieb der Kleiderstube eingerichtet:

- In dringenden Fällen / Notlagen können nach Terminvereinbarung und Absprache Kleider abgeholt werden.
- Nur 1 Kunde*in und nur 1 Helfer*in der Kleiderstube.
- Übergabe nur mit Mund-Nasenbedeckung und Hand-Desinfektion, Einhaltung von Schutzabständen und ohne Umkleidemöglichkeit.
- Kleider-Spenden bzw. Annahmen sind in dringenden Fällen nach Terminvereinbarung möglich.

Kontakt: Fam. Reisel, Tel. 06391 / 409545 und kolpingsfamilie-dahn@gmx.de

Soziales Projekt der Kolpingsfamilie Dahn:

- Unbürokratische Hilfe für Menschen in Notlagen: Finanzielle Unterstützungen / Lebensmittelpakete
- Formalitäten-Hilfe, kontaktloser Einkaufs-Service, Zuschüsse zu Arztfahrten
- Weitere Infos: www.kolpingfamilie-dahn.de, Tel. 06391/409545, kolpingsfamilie-dahn@gmx.de

Umfrage

Darauf bin ich stolz!

Und zwar so sehr, dass ich auch anderen Menschen davon erzähle ...

Wer über 60 ist und in Ostdeutschland lebt, ist besonders stolz auf die eigenen Kinder: 79 beziehungsweise 68 Prozent aus diesen beiden Gruppen erzählen gern vom Nachwuchs. Den jungen Menschen ist nichts heiliger als ihr Smartphone? Von wegen! Nur neun Prozent der Befragten zwischen 14 und 29 Jahren prahlen mit ihrem Handy. Ihnen ist der Sport wichtig. Fast jede(r) Zweite würde erzählen, wenn es beim Laufen gut läuft.

Quelle: Kantar EMNID-Institut im Auftrag von chrison.
Maximal drei Nennungen waren möglich.



FASTNACHTSPREDIGT 2021

1) Liebe Gemeinde, Schwestern, Brüder,
die fünfte Jahreszeit, die hat uns wieder.
Fast jeder weiß, dass Fastnacht ist,
für Heiden und den frommen Christ.
St. Karneval steigt zu uns nieder,
mit Masken und mit flotten Lieder.
Deshalb werd ich es heute wagen,
die Predigt anders vorzutragen.
Denn nicht wie üblich soll sie sein,
Sie lesen sie heute mal in Reim.
Zuallererst steht da die Frage,
was ich dem Gottesvolke sage?
Laut Kalender ist´s soweit,
ringsherum ist Fastnachtszeit.
Da wird verkleidet und Stimmung gemacht,
Reden geschwungen und gelacht.
Überall machen die Narren sich breit,
es herrscht Jubel, Trubel, Heiterkeit.
Nur eine Frage drückt den Pfarrer schwer:
Warum sind die Narrenhallen so voll,
die Kirchen so leer?
Warum? fragt sich manch einer bang,
dauert in der Kirch´ eine Stunde so lang.
Während beim Umzug als Narr man steht,
Zeit und Stunde wie im Fluge vergeht.
Die Menschen dort bis zur Heiserkeit grölen,
während in der Messe bei frommen Chorälen,
sie kaum den Mund zu öffnen wagen,
Woran liegt´s, könnt ihr es mir sagen?
Ich hab´ lang hin und her überlegt,
und die Frage im Kopf stürmisch bewegt.
Vielleicht, so habe ich gemeint,
weil sich die Predigt des Pfarrers niemals reimt.
Drum will ich Christen, Jungen und Alten,
das Predigtwort gereimt nun halten.
Zu lesen gibt´s nun ein Hirtenbrief,
auf geraden Zeilen, überhaupt nicht schief.
Ich ruf voller Inbrunst: Kommet zu Hauf!
Ihr Psalter und Harfen, wachet auf.

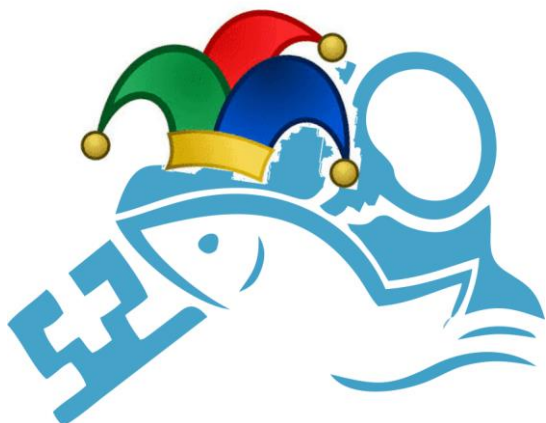
2) Liebe Brüder und auch Schwestern,
was Ihr heut lest, ist nicht von gestern,
sondern ist 2000 Jahre alt
und hoch aktuell, dass es knallt.
Da bietet sich an mit Tiefe und Schwung,
das interessante Matthäusevangelium.
Jesus wünscht sich da Menschen
die nicht nur ausprobieren,
sondern sich ernsthaft am Willen Gottes
orientieren.
Bei allem was wir tun, ob laut oder in Stille,
soll nämlich geschehen des Vaters Wille.
Da nützt es nichts, Jesus mit ‚Herr‘ anzureden,
und vielleicht, wenn´s läutet, immer zu beten.
Denn die, die nur gezwungen tun ihre Pflicht,
denen antwortet Christus: Ich kenne Euch nicht!
Wer aber Jesu Wort hört und danach handelt,
wird immer mehr auf ihn hin verwandelt.

Im Bild gesprochen: Der baut auf Stein,
im Sturm des Lebens bricht nichts ein.
Wer Jesus aber gar nicht traut,
der hat sein Lebenshaus auf Sand gebaut.
Drum gib´ dich stets in Gottes Hut,
und sei gewiss, er meint es gut.
Und meide allzu große Sorgen,
für morgen und für übermorgen.
Lilien und Vögel lehren uns ohne Wort,
vertraue auf Gott, wirf´ alle Sorgen fort.
Uns Menschen ist durch Jesus doch geschenkt,
die Verheißung, dass der Vater an uns denkt.
Denn er ist Vater, der uns liebt,
wenn er nimmt und wenn er gibt.
Schütt darum Sorgen in ein Gläschen Wein,
und denk daran im trauten Heim.
Gott allein hat mit Bedacht,
schon längst deinen Kalender bestimmt und
gemacht.
Auch regelt er mit 7. Sinn,
ob ich verlier oder gewinn.
Den Urlaub und die Lottozahlen,
all das steht in Gottes Erbarmen.
Drum sing ich gern und lass´ ihn walten,
den lieben Gott, er wird uns halten.
Drum kommet all und singt zu Hauf,
Psalter und Harfe, wachet auf.

3) Liebe Gemeinde, 2 1/2 Jahr,
bin ich als Pfarrer nun schon da.
Doch liebe Gemeinde, wo kommen wir hin,
weit und breit keine Pfarrhaushälterin.
Nicht einmal eine Witwe Bolte,
bisher niemand ins Pfarrhaus wollte.
Egal ob groß, ob dick, ob dünn,
wer könnt´ es sein mit christlichem Sinn.
Ich bin doch eigentlich noch jung und frisch,
die Frauen müssten sich drängen
um meinen Chef wie mich.
Denn die Ansprüche, die sind bescheiden bis
klein,
sie muss nur kochen, beten und schön artig sein.
Es gibt auch keine Abneigung,
wenn sie mir täglich holt die Zeitung.
Das zweite Frühstück so um Zehn,
danach darf sie auf den Markt einkaufen gehen.
Am Mittag 5 Gänge, leicht übertrieben,
ich gäbe mich auch mit 3 zufrieden.
Aber jeden Tag Espresso und auch Tee,
um 3 Uhr mittags Kuchen und Kaffee.
Und immer zwischendurch, das wäre spitze,
schneidet sie mir mundgerecht Apfelschnitze.
Und wenn es langsam dunkel werd,
macht sie noch Rührei auf dem Herd.
Und bringt mir, was Mann haben muss,
Tabak, Pfeife, Fidibus.
Und immer höflich und bescheiden,
ja, so mag das der Pfarrer leiden.
Und kommt man nach Sitzung spät nach Haus,
zieht sie einem noch die Stiefel aus.

Holt Pantoffel, Schlafrock, Mütze,
dass man nicht im Kalten sitze.
Voll Dankbarkeit und voll Entzücken,
schruppt sie beim Samstagsbad den Rücken.
Kurz, sie ist darauf bedacht,
was dem Pfarrer Freude macht.
Drum ruft heut´ der Pfarrer: Kommet zu Hauf,
Ihr Frau vom Dahner Tal, wacht auf!

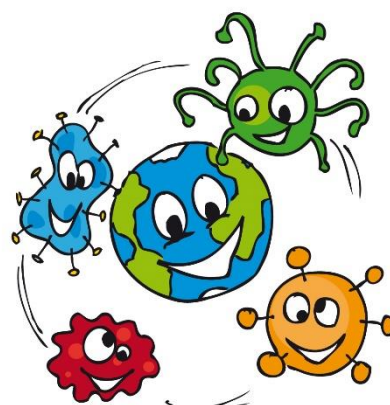
4) Liebe Christen, die Jungen, die Alten,
der Papst kommt mal wieder über die Alpen.
Ins Heimatland der Reformation
für einen Römer keine einfache Station.
Ja Deutschland liegt Papst Franz am Herzen,
doch so manches macht ihm auch
Kopfschmerzen.
Aber nicht nach Limburg führt sein Weg,
nein, er hat sich´s anders überlegt.
Ich habe geträumt, er kommt in die Pfalz,
und wir begrüßen ihn mit Hopfen und Malz.
Und weiter im Traume sah ich sein Programm,
bin jetzt noch benommen, wie im Bann.
Denn mir allein wurd´ offenbart,
der Papst macht Station bei seiner Fahrt.
Er liebt den Wein und frische Eier,
deshalb kommt Franziskus ins Bistum Speyer.
Und denkt dabei an die Katholiken im Dahner
Tal,
Hauenstein und Pirmasens sind ihm egal.
Weiter träumt ich, ich kann´s euch sagen,
Pfarrer Ševo und ich werden den Baldachin
tragen.
Und zur Begrüßung, was für´n Spaß,
schwenken Chandra und Fr. Zickgraf das
Weihrauchfass.
Und Diakon Ganster, ohne Witz,
steht rechts oder links von seinem Sitz.
Am Abend dann, beim Staatsbankett,
gibt´s Lewerworscht mit und ohne Fett.
Und weiter ging mein Traum, kein Witz,
dann reißt es den Papst fast vom Sitz.
Er ruft ganz laut, wird immer blasser:



Ich brauch´ mehr Riesling in mein Wasser.
Es fällt ihm auf mit wachem Blicke,
also feiern könn´ sie, die Pfälzer Katholike.
Und so träum ich weiter, richtig nett,
ich wollt gar nicht mehr aufstehn aus dem Bett.
Denn plötzlich ruft im Traum ein zweites Mal,
der Römische Bischof durch den Saal.
Der Pfarrer wird nun unter lautem Toben,
heute hier, zum Monsignore erhoben.
Violette Knöpfe auf schwarzem Grund,
zieren nun die Soutane, violett auch der Bund.
Und so wird gefeiert bis tief in die Nacht,
der Papst ist lustig, es wird gelacht.
Getrunken wird dann auch zu Hauf,
da wachen sogar Psalter und Harfe auf.
Und endlich auch ich, denn es klingelt der
Wecker,
es ist wieder Alltag, Herr Pfarrer Becker.
Was bild ich mir ein, ich steig aus dem Bett,
s´war nur ein Traum, aber s´war ganz nett.

5) Verehrte Pfarrei und alle Mitglieder,
liebe Schwestern und liebe Brüder,
zum Schluss dank ich für´s Lesen und, dass Ihr
den Pfarrbrief bezieht,
ein dreifaches Helau und ein lautes Lied.
Corona, ach rutsch mir den Buckel runter,
wir bleiben gesund und halten uns munter.
Im Letzten ist Gott unser Glück und unsere
Freude,
das ganze Jahr und nicht nur heute.
Drum singen die Engel und Menschen zu Hauf,
ja Psalter und Harfe, wachet auf.
Denn wir alle stehen in Gottes Erbarmen,
heute und morgen bis in Ewigkeit. Amen.

Pfarrer Thomas Becker



**Die Welt mit Lachen
anstecken!**

Bild: Sarah Frank, in: pfarrbriefservice.de



Gemeindenachrichten St. Laurentius, Dahn

Herz-Jesu-Statue erstrahlt in neuem Glanz

Liebe Gemeinde St. Laurentius, nach gespanntem Warten und einiger Vorfreude, darf ich Ihnen die frisch restaurierte Herz-Jesu-Statue in der Dahner Pfarrkirche präsentieren. Die Statue hat nun ihren Platz in einer Nische im hinteren Teil der Kirche gefunden. Eine metallene, gerostete Rückwand lässt die ursprüngliche Goldfassung der Figur nach der Auffrischung besser und pfiffiger erstrahlen. Es ist wirklich ein Gesamtkunstwerk entstanden. Wir danken dem Künstlerehepaar *Sabine Scherer und Mario Colletto* für ihre Ausdauer und Leidenschaft, für ihr Können und Akribie hinsichtlich dieser äußerst gelungenen Arbeit. Gedankt sei auch all den Spendern für so viel Großzügigkeit.

Thomas Becker, ltd. Pfarrer



Kolpingsfamilie Dahn

Corona-Angebote:

- Seelsorgerliche Telefonate durch unseren Präses Pfr. i.R. Erich Schmitt, Telefon-Nummer: 06391 / 5602
- Telefonate über „Gott und die Welt“ und gegen Einsamkeit, gerne auch für Nicht-Mitglieder: Gaby Burde, Tel.: 06391 / 92 48 98, Harald Reisel, Tel.: 06391 / 40 95 45
- Zustellung geistlicher Impulse oder weltlicher Anregungen für die Corona-Zeit per Mail oder Briefkasten
- Unser Präses predigt online: <https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2020/g.html> /dies kann auch online und per Briefkasten zugestellt werden.
- Infos zu allen Themen bei Fam. Reisel, Tel.: 06391 / 40 95 45, kolpingsfamilie-dahn@gmx.de



Falls wieder Veranstaltungen möglich sind, erfahren Sie dies auf unserer Homepage www.kolpingfamilie-dahn.de sowie in der Presse.



Frauen. Macht. Zukunft.

„Es gibt Berge, über die man hinüber muss, sonst geht der Weg nicht weiter“
(Ludwig Thoma, Schriftsteller)

Immer noch hat uns das Corona-Virus fest in der Hand. Konkrete Programmpunkte können bzw. dürfen wir noch nicht anbieten.

Geplant ist für Freitag 26.02.2021, 18:00 Uhr unsere **Frauengemeinschaftsmesse** in der katholischen Kirche Dahn.

Wir haben den Gottesdienst unter das Thema „Werde Hoffnungsträger“ gestellt.

Weiterhin ist für Freitag 05.03.2021 der **Weltgebetstag** der Frauen eingeplant.

Thema: Worauf bauen wir?

Beispielland ist Vanuatu.

Genauere Informationen hierzu gibt's im nächsten Pfarrbrief.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie über alle Berge hinweg kommen, damit der Weg weitergeht.

Das Leitungsteam der kfd Dahn

Die Heilige Walburga

Patronin der Heilsbach und starke Frau am Beginn des Mittelalters -

Gedenktag am 25. Februar



Bildnis im Alten Peter in München

Walburga (auch Walburg, Waltpurde, Walpurgis, Walpurga) geboren um 710 im südenglischen Wessex; gestorben mutmaßlich 25. Februar 779, nach anderen Quellen 780 in Heidenheim, war eine angelsächsische Benediktinerin und Äbtissin des Klosters Heidenheim.

Walburga gilt als die Tochter des westsächsischen christlichen Königs im angelsächsischen Reich Richard von Wessex und wird von den meisten Quellen als eine Nichte des heiligen Bonifatius angesehen.

Früh verwaist, soll Walburga bereits im Alter von 10 oder 11 Jahren in das Kloster von Wimborne in Dorset aufgenommen worden sein, zu dieser Zeit bekannt für seine Gelehrsamkeit und gute Ausbildung für junge Frauen aus der westsächsischen Oberschicht. Dort verbrachte Walburga rund 26 Jahre ihres Lebens und wurde von Äbtissin Tetta sorgfältig auf eine Aufgabe als Missionarin in den zu dieser Zeit weitgehend noch heidnisch geprägten deutschen Landen vorbereitet.

Beeindruckt mag es sie haben, als ihre beiden Brüder Wunibald und Willibald von Eichstätt dem Ruf ihres Onkels Bonifatius auf das Festland gefolgt waren. Beide pilgerten zunächst nach Rom, Willibald sogar nach Jerusalem, die beiden bis heute bedeutendsten Wallfahrten des Christentums. Anschließend ließen sie sich im päpstlichen Auftrag im heutigen süddeutschen Raum zwecks Mission nieder: Wunibald in Heidenheim (Mittelfranken) und Willibald in Eichstätt als Gründer des dortigen Bistums, dem er mehr als 45 Jahre lang bis zu seinem Tod 787 als Bischof vorstand.

Nachdem ihr Bruder Wunibald sie während eines Besuchs in der Heimat für die Mission hatte gewinnen können, überquerte auch Walburga den Ärmelkanal und ging vermutlich bei Antwerpen an Land. Ihre neue Heimat befand sich zunächst in Tauberbischofsheim, wo sie in dem von Lioba geleiteten Kloster lebte. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald von Heidenheim 761 übernahm Walburga das von ihm etwa zehn Jahre zuvor gegründete Männerkloster Heidenheim, einen wichtigen Missionsstützpunkt; wenig später kam ein Frauenkloster hinzu. Durch die Leitung dieses mächtigen Doppelklosters wurde Walburga zu einer der bedeutendsten Frauen des christlichen Europas. Der hl. Bonifatius, der 754 im friesischen Dokkum das Martyrium erlitt, gilt als einer der ersten, der gezielt Frauen in der Mission einsetzte.

Der genaue Todestag Walburgas ist nicht eindeutig belegbar. Das von den Heidenheimer Klosterannalen auf den 25. Februar 779 festgelegte Sterbedatum ist umstritten, in Frage käme auch das Jahr 780. Ihr Bruder Willibald, Bischof von Eichstätt, spendete ihr der Überlieferung zufolge die Sterbesakramente. Die beiden Klöster in Heidenheim fielen an ihn zurück und wurden später aufgelassen.

Die Heiligsprechung Walburgas soll am 1. Mai um das Jahr 870 durch Papst Hadrian II. anlässlich der Umbettung ihrer Gebeine erfolgt sein. (30. April auf 01. Mai „Walpurgisnacht“) Ihre Reliquien befanden sich zunächst in der Heilig-Kreuz-Kirche, heute sind sie in der Abtei St. Walburg in Eichstätt.

Seit 1042 soll unter Walburgas Reliquienschrein alljährlich von Oktober bis Ende Februar eine Flüssigkeit, das sogenannte Walburgisöl, austreten. Pilger können es in Fläschchen abgefüllt im Kloster bekommen. Vor allem am 25. Februar, dem Gedenktag der hl. Walburga, strömen zahlreiche Pilger zu dem wundertätigen Schrein in Eichstätt.



Nonnen entnehmen zur Zeit des Ölflusses das hl. Öl aus dem Grufschacht (Foto: M. Schneider)

Die Freizeitstätte auf unserem Pfarregebiet „Heilsbach“ bei Schönau trägt das Patronat der Heiligen Walburga. Das Tagesgebet der Messe lautet an diesem Tag:

***Barmherziger Gott, du hast der heiligen Äbtissin Walburga einen starken Glauben und ein mütterliches Herz gegeben.
Hilf uns auf ihre Fürsprache an deinem Wort festzuhalten
Und in der Welt deine Güte sichtbar zu machen.***

***Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.***

Ein Bild unserer Zeit

**Corona
-Tipp**

Positiv denken
NEGATIV bleiben...



Nächste Pfarrbriefe:

Der März-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 28.02.2021 – 04.04.2021
Redaktionsschluss ist am 10.02.2021

Der April-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 04.04.2021 – 02.05.2021
Redaktionsschluss ist am 17.03.2021

**Bitte senden Sie Ihre Termine und Hinweise an: pfarrbrief.dahn@t-online.de
Wir bitten um Termineinhaltung!!!**

Pastoralteam

Pfarrer Thomas Becker, <i>ltd. Pfarrer</i>	Tel: 06391 – 91094-0	Mail: thomas.becker@bistum-speyer.de
Pfarrer Danijel Ševo, <i>Kooperator</i>	Tel: 06391 – 91094-14	Mail: danijel.sevo@bistum-speyer.de
Kaplan Chandra Nudurupati	Tel: 06391 – 91094-17	Mail: chandra-mohan.nudurupati@bistum-speyer.de
Diakon Michael Ganster	Tel: 06391 – 91094-18	Mail: michael.ganster@bistum-speyer.de
GR Barbara Zickgraf	Tel: 06391 – 91094-16	Mail: barbara.zickgraf@bistum-speyer.de

Webseite:

www.heiliger-petrus.de

Zentrales Pfarrbüro

Pfarrsekretärinnen:

Anja Burkhard, Marita Helfrich, Anja Winnwa

**Aufgrund der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie
sind alle Büros momentan geschlossen!**

Sie erreichen uns telefonisch im Pfarrbüro Dahn zu folgenden Zeiten:

montags, mittwochs, freitags von 9.00 – 12.00 Uhr

montags und donnerstags von 14.00 – 18.00 Uhr

oder per E-Mail: pfarramt.dahn@bistum-speyer.de

Zentrales Pfarrbüro Dahn

Kirchgasse 1 • 66994 Dahn

Tel: 06391 – 91094-0

Fax: 06391 – 91094-29

Messbestellungen in und für Schönau

Christa van Venrooy, Wengelsbacher Straße 12, 66996 Schönau, Tel: 06393-5202